



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

51 (20.2.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296101)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 51

Mannheim, 20. Februar 1940

Wie das Verbrechen im Fjord geschah

Bericht des „Altmark“-Kapitäns an den Osloer „H.-B.“-Vertreter

Jede Phase der Piraterie festgehalten

Die Seeräuber stahlen wie die Raben / Blinde Zerstörungswut

(Von unserem Sonderberichterstatter Kurt Teege)

Unser zur Zeit in Norwegen befindlicher Sonderberichterstatter hat sich von Oslo aus sofort nach Bekanntwerden des englischen Piratenüberfalles im Kraftwagen zum deutschen Dampfer „Altmark“ nach Südnorwegen begeben und traf am Sonntagabend am Försing-Fjord ein, wo die „Altmark“ liegt. Der Kapitän des Schiffes empfing unseren Vertreter zu einer Unterredung und gab im Verlaufe des Gesprächs eine eingehende Schilderung des britischen Ueberfalles. Auf Grund dieser authentischen Schilderung, die auf vorhandenen Unterlagen beruht, gibt unser Korrespondent im folgenden ein Bild vom Verlauf des englischen Piratenüberfalles mit allen seinen Einzelheiten.

An Bord der „Altmark“, 19. Februar.

Aus den Neuherungen des Kapitäns ist mit vollkommener Klarheit zu ersehen, wie planmäßig und wohlbedacht die Engländer von Anfang an die Raubzüge des Schiffes vorzunehmen gedachten, das sich innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer befand und nie über 1,5 Seemeilen von der norwegischen Südküste entfernt fuhr. Daß den englischen Räubern der erste Plan nicht gelang, ist nur der hervorragenden und geschickten Manövrierung des deutschen Schiffes zu verdanken. Ein englischer Zerstörer unternahm bereits in Höhe des Försing-Fjordes, also noch auf See, innerhalb der Dreimeilenzone einen Versuch, längs der „Altmark“ zu kommen und ein Entertommando abzugeben, das bereits mit Stahlhelm, Gewehren und Revolvern an Bord des Zerstörers abzurufen fertig stand. Aus den weiteren Ausführungen des Kapitäns ergibt sich folgender Ablauf der Ereignisse am Freitag, dem 17. Februar:

13.50 Uhr: Von der „Altmark“ werden drei aus Südwest kommende englische Fernaufklärer gesichtet. Eine Maschine umkreist das Schiff und macht fotografische Aufnahmen, während die beiden anderen ebenfalls um das Schiff fliegen. Dann verschwinden sie alle drei in südwestlicher Richtung, nachdem eine Maschine noch norwegisches Land überflogen hatte.

14.45 Uhr: Im Südwesten werden fünf englische Zerstörer und ein englischer Kreuzer gesichtet, die Kurs auf die „Altmark“ nehmen.

15.25 Uhr: Der englische Kreuzer gibt mit Scheinwerfern das Signal: „Steuer rechts!“ (Die „Altmark“ befand sich innerhalb der Dreimeilenzone auf östlichem Kurs.) Das Signal wurde selbstverständlich nicht beachtet, da das deutsche Schiff sich innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer befand.

16.25 Uhr: Einer der englischen Zerstörer feuert einen Schuß ab, der nur 200 Meter hinter dem Heck der „Altmark“ in die See geht (das deutsche Schiff befand sich zu diesem Zeitpunkt nur 0,7 Seemeilen — rund 1,3 Kilometer — von Norwegens Küste entfernt). Das norwegische Torpedoboot „Scarb“ nimmt Kurs auf den englischen Zerstörer, worauf dieser seewärts abdreht.

„Altmark“ dreht zur Küste

Der englische Zerstörer versucht nun, sich zwischen die „Altmark“ und die norwegische Küste zu schieben, offenbar, um die „Altmark“ von der Küste abzubringen. Diesem Versuch wird dadurch begegnet, daß die „Altmark“ auf die Küste zudreht und sich vor das englische Kriegsschiff schiebt, das dann seinen Versuch aufgibt. Die englischen Kriegsschiffe laufen an Steuerbordseite parallel mit der „Altmark“.

16.35 Uhr: Flaggensignale von dem englischen Zerstörer: „Steuern Sie rechts!“

16.55 Uhr: Ein englischer Zerstörer setzt zum Entertersuch gegen die „Altmark“ an. An Deck des britischen Schiffes steht das Entertommando mit Stahlhelm, Gewehren und Pistolen sprunghoch bereit. Der Zerstörer versucht, an Steuerbordseite längs der „Altmark“ zu gehen. Diese Absicht wird dadurch vereitelt, daß der Kapitän die Steuerbordmaschinen mit äußerster Kraft vorauslaufen läßt und gleichzeitig hart Backbordüber geben läßt. Durch dieses Manövrieren dreht die „Altmark“ plötzlich auf den Försing-Fjord zu. Der englische Zerstörer wird zurückgeworfen. Er ist durch die schnelle Drehung des deutschen Schiffes beinahe mit seinem Bug in Kollision mit dem Heck der „Altmark“ gekommen. Die beiden Schiffe waren höchstens zwei Meter voneinander entfernt. Die „Altmark“ fährt nun in den Fjord ein. Die dünne Eisbede bedeutete für sie keine Be-

lastung. Zwei kleine norwegische Torpedoboote von 92 Tonnen folgten der „Altmark“ und blieben in der Mitte des Fjordes liegen.

17.24 Uhr: Die „Altmark“ stoppt im Fjord die Maschinen, ankert aber nicht, um manövrierfähig zu bleiben.

20.15 Uhr: Ein norwegisches Vorpostenboot läuft in den Fjord ein.

22.00 Uhr: An der Ausfahrt des Fjordes

fährt ein englisches Kriegsschiff vorbei und leuchtet mit seinen Scheinwerfern in den Fjord.

Gemeine britische Täuschung

22.28 Uhr: Am Fjord-Eingang erscheint ein Kriegsschiff. Von der „Altmark“ wird es als Norweger angesprochen, da die beiden norwegischen Torpedoboote liegen bleiben, ohne etwas zu unternehmen. Die „Altmark“ fragt durch Morsezeichen an, ob er Norweger sei. Es erfolgt keine Antwort.

22.46 Uhr: Von dem unbekannten Kriegsschiff erfolgt Funkspruch an die „Altmark“: „Benötigen Sie einen Schlepper? Bringen Sie eine Jalousie an Bord aus!“ Der Funkspruch wird von dem Kriegsschiff wiederholt.

22.50 Uhr: Die „Altmark“ signalisiert: „Bitte um den Namen des Schiffes!“ — Das Kriegsschiff antwortet nicht.

22.59 Uhr: Das Kriegsschiff ruft an die „Altmark“: „Drehen Sie bei oder ich eröffne das Feuer!“ Nun ist die Lage klar. Es kann sich nicht um einen Norweger, sondern nur um ein englisches Kriegsschiff handeln. Die „Altmark“ manövriert sich daraufhin weiter in den Fjord hinein.

Fortsetzung siehe Seite 2

Abrechnung mit Meuchelmördern

rd. Berlin, 19. Februar.

Als Lord Halifax, dem bei den verteilten Rollen der Londoner Kriegsbücher die Aufgabe zuteil kommt, den Fall „Coffah“ diplomatisch zu erledigen, sich vor die Notwendigkeit gestellt sah, sich über diese schamlosen Schurkenstücke zu äußern, erklärte er mit der unerschütterlichen Stimme des Biedermannes, daß er sehr gern bereit sei, sich über diese Angelegenheit zu unterhalten. Der edle Lord, der sich sonst in der Maske des christlichen Eiferers gefällt und in den Zeitungen das Märchen verbreiten läßt, daß er vor jedem wichtigen Entschluß zu beten pflege, fand kein Wort des Bedauerns, geschweige denn der Entschuldigens. Im Gegenteil: Er empfing den protestierenden norwegischen Gesandten mit brüskem Hohn und überschüttete ihn mit unverschämtesten Vorwürfen.

Die Verantwortung an dem brutalen Ueberfall auf die „Altmark“ liegt dabei einwandfrei fest: Winston Churchill gab dem vor dem Försing-Fjord lauernden britischen Kriegsschiff den Befehl, in die norwegischen Hoheitsgewässer einzudringen und das deutsche Regierungsschiff nach Vindexmar zu entern. Er sandte sogar dem Korstenkapitän G. L. Blau, der nach einem Neuter-Bericht die wehrlose deutsche Mannschaft wie Karnikel zusammenpacken ließ, ein Glückwunschtelegramm. Chamberlain und Halifax waren von dem Schurkenstück vor seiner Durchführung unterrichtet und hatten diesen gebilligt.

Die englische Regierung, offiziell vor der Welt als Verbrecher angeklagt, befißt also jetzt die ungeheureliche Frechheit, sich selbst zum Kläger zu machen. Was würde man in dem so „moralischen“ Briannien dazu sagen, wenn ein vor einem englischen Gericht stehender Mörder und Mörder sich erklären wollte, sich mit den Missetätigen über seine Taten zu „unterhalten“ und sogar noch seine Richter als geistige Urheber seines Kapitalverbrechens zu bezeichnen? Er würde ohne Federlesen zur Kautschukmütze steigen — die es in dem humanen England bekanntlich immer noch gibt — verurteilt werden.

Bergeblieb demüht man sich in London, die Enttarnung der ganzen Weltöffentlichkeit über dieses feige und gemeine Seeräuberstück durch die lächerlichsten Lügen zu enttäuschen. So wird u. a. behauptet, daß die „Altmark“ ein bewaffneter Hilfskreuzer gewesen sei und daher kein Recht gehabt hätte, sich in neutralen Gewässern aufzuhalten. Das Völkerrecht kennt jedoch keine derartige Bestimmung. So stellt auch das norwegische Blatt „Morgenposten“ mit absoluter Klarheit fest, daß die „Altmark“ selbstverständlich ein Anrecht auf die Durchfahrt durch die norwegischen Hoheitsgewässer gehabt habe, wonach bekanntlich auch Kriegsschiffe unter gewissen Bedingungen gebührend seien. Daß sich britische Gefangene an Bord befanden, spielt überhaupt keine Rolle. Das Recht für die Durchfahrt besteht auch für Kriegsschiffe und Gefangenentransporte, eine Tatsache, von der kürzlich auch England selbst Gebrauch machte, als es deutsche Gefangene durch den Panama-Kanal, also durch neutrales amerikanisches Hoheitsgebiet, bringen ließ. Auf denselben Gesichtspunkt stützt sich „Tidens Tegn“, während sich „Dagbladet“ auf eine amtliche Mitteilung berufen kann, in der das norwegische Außenministerium ausdrücklich bestätigt, daß die „Altmark“ gegen keinerlei völkerrechtliche Bestimmungen verstoßen habe.

Selbstverständlich wußte man das auch in London. Da Churchill sich jedoch im klaren war, auf legalen Wege nicht zum Ziele zu kommen, griff er zu dem insamen Mittel, „Englands Flotte“, so schreibt „Morgenposten“, „hat zweifellos aus der zynischen Erwägung heraus gehandelt, daß Norwegen eine kleine Nation ist, auf die man keine Rücksicht zu nehmen braucht, wenn es sich um eine so schwere Kränkung der Neutralität handelt.“ Diesen Worten ist nichts hinzuzufügen. Sie kennzeichnen den Ernst der Situation ebenso wie ein empörter Artikel der „Stockholm Tidningen“ gegen diesen flagranten Bruch der norwegischen Neutralität, den das Blatt als eine „Sprengbombe gegen das Neutralitätsrecht“ betrachtet.

„Es wirkt sehr niederschmetternd, daß gerade die Bestmächte diesen Ueberfall begangen haben, denn sie behaupten ja offiziell stets, daß sie auch für die neutralen Staaten, für ihre Freiheit und Selbstständigkeit kämpfen“, folgert „Morgenposten“ aus dem brutalen Vorgehen

Frankreich bläst ins Feuer

„Coffah“-Affäre Mittel zur Kriegsausweitung / Plumpe Drohungen gegen Skandinavien

ma. Brüssel, 19. Febr. (Eig. Ber.)

Das völkerrechtswidrige Vorgehen der Engländer in der „Coffah“-Affäre findet, nachdem alle Neutralität ihre Entrüstung und Empörung darüber zum Ausdruck gebracht haben, in Paris natürlich völlige Billigung und Unterstützung. Ja, die Pariser Presse ist bereit genug, mit noch größerer Deutlichkeit die Ziele und Absichten aufzudecken, die mit dem Neutralitätsbruch verfolgt werden, als dies bisher von England selbst geschah. Man gesteht ganz offen ein, daß das ganze verbrecherische Manöver einzig und allein dem Zweck der Kriegsausweitung diene.

Mit rücksichtslosen Drohungen fällt man über Skandinavien her. Die Churchill am 20. Januar, so fordern französische offizielle Organe heute Schweden, Norwegen und Dänemark auf, ihre Neutralität aufzugeben. Die skandinavischen Staaten, so erklären sowohl der „Temps“ als Regierungsbüro als auch das linksstehende „Oeuvre“, müßten ihre Beziehungen zwischen England und Frankreich einerseits und Deutschland andererseits.

Moskau zur Jagd auf Skandinavien

Die Trudmanöver des Weltens durchschaut

DNB Moskau, 19. Februar.

„Pravda“ veröffentlicht einen ausführlichen Lagebericht der Tag aus Stockholm, aus dem hervorgeht, mit welcher Aufmerksamkeit in Moskau die skandinavische Politik in Zusammenhang mit dem finnischen Konflikt verfolgt wird. In Schweden und Norwegen, so heißt es in dem Tag-Bericht, steigere sich die „lieberhabile Tätigkeit“ der englisch-französischen Diplomatie, die mit allen Mitteln das Ziel verfolge, Schweden zu einem feindseligen Vorgehen gegen die Sowjetunion zu veranlassen. In den weitesten

Kreisen der schwedischen Öffentlichkeit zeige man sich auf das härteste beunruhigt durch die unverhüllte Einmischung Englands und Frankreichs in die Politik der schwedischen Regierung, eine Einmischung, die direkt darauf hinauslaufe, Schweden zur Aufgabe seiner Neutralität und zum Kriegseintritt auf Seiten des englisch-französischen Blockes zu zwingen. Auch über die eigentliche Absicht des englisch-französischen Blockes würden in diesen Kreisen keine Zweifel bestehen: Der englisch-französische Imperialismus, der sich hinter der Maske der Unterstützung für Finnland verberge, erstrebe nichts anderes als die Unterwerfung Skandinaviens unter seine Kriegspolitik mit dem Ziel, die Front des Krieges gegen Deutschland im Norden zu erweitern.

Londoner Maßnahmen in Schweden

DNB Stockholm, 19. Februar.

In einem Rundschreiben, das die englischen Staatsangehörigen in Schweden erhalten haben, wird in Aussicht gestellt, daß eine „kritische Situation“ in Schweden eintreten könne. Aus diesem Grunde wird die gesamte englische Kolonie in Schweden in Gruppen von 20 bis 30 Personen aufgestellt, an deren Spitze ein Verbindungsmann („warden“) steht, der den Kontakt mit dem britischen Konsulat aufrechterhalten hat. In dem Rundschreiben wird erklärt, daß alle Staatsangehörigen durch diese Maßnahmen alle Warnungen und Verhaltensmaßnahmen erteilt bekämen, wenn die Entwicklung der politischen Lage dies erfordere.

In Schweden hat diese Mitteilung, die von „Stockholms Tidningen“ am Montag wiedergegeben wird, einiges Aufsehen in Zusammenhang mit den Interventionabsichten Englands in Skandinavien erweckt.

Britischer Zerstörer „Daring“ versenkt

Erfolgreiche deutsche Angriffe auf vier feindliche Geleitzüge

DNB Berlin, 19. Februar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen geringe örtliche Artillerietätigkeit. In verschiedenen See-Geleitzügen wurden wiederum vier feindliche Geleitzüge von U-Booten erfolgreich angegriffen.

Aus drei Geleitzügen heraus wurden Dampfer und Tanker, aus dem vierten ein Zerstörer versenkt, der zu den Sicherungskraften dieses Geleitzuges gehörte.

London muß Torpedierung zugeben

DNB Amsterdam, 19. Februar.

Nachdem die britische Admiralität mittags den Verlust des Zerstörers „Daring“ zugegeben hatte, teilte sie später mit, daß der 1375

Tonnen große Zerstörer **torpediert** worden ist. Neun Offiziere und 148 Mann werden vermisst und als verloren betrachtet. Ein Offizier und vier Mann wurden gerettet.

„Daring“ war ein Zerstörer der „Defender“-Klasse und wurde 1932 fertiggestellt. Der Zerstörer war bewaffnet mit vier 12-cm-Geschützen, sechs kleineren Geschützen und acht Torpedorohren. Die „Daring“ war ein Schwestereschiff des Zerstörers „Durahel“, der im Dezember v. J. bei einem „Zusammenstoß“ — wie die Engländer behaupteten — mit einem anderen Schiff der Flotte verloren ging. Die „Daring“ hatte eine Geschwindigkeit von 35,5 Knoten, jedoch wurde diese Geschwindigkeit bei Probefahrten um 2,7 Knoten überboten. Der Kommandant des Schiffes Cooper befindet sich unter den Vermissten.

der britischen Piraten. Die englische Regierung hat die Raube des Beschüßers der kleinen Nationen abgeworfen...

Der Geist eines Churchill, Chamberlain und Halifax ist identisch mit der verbrecherischen Mentalität jenes englischen Kapitäns...

Churchill aber gratulierte diesen verworrenen Subjektiv. Er wird für ihre Taten, die er persönlich befehlt, Rechenschaft und Sühne geben müssen...

Neue britische Gemeinheit

Berlin, 19. Februar. (SB-Funk.)

Die ganze Welt ist noch empört über das unmenschliche britische Vorgehen gegen die wehrlosen Besatzungen der deutschen Schiffe...

Haager Konvention verletzt

Bern, 19. Februar. (SB-Funk.)

Die „Neue Zürcher Zeitung“ untersucht weitgehend die Völkerrechtsfragen, die durch den „Altmark“-Zwischenfall aufgeworfen werden...

Hore Belisha für Intervention in Finnland

Ein Heftartikel des ehemaligen Kriegsministers

Köpenhagen, 19. Febr. (Fig. Ver.)

Der bisherige englische Kriegsminister Hore Belisha glaubt die Zeit für gekommen, aus seiner politischen Rufstimmung schon wieder hervorzutreten...

Im Zusammenhang mit dem russischen Verbrechen an der „Altmark“ ist eine Reihe neuer Anzeichen aus den Autokratien bemerkenswert...

Wie das Verbrechen im Fjord geschah

Fortsetzung von Seite 1

23.04 Uhr: „Altmark“ signalisiert an das norwegische Torpedoboot, um was für ein Schiff es sich handele...

23.12 Uhr: Ergeht erneut Aufforderung an die „Altmark“: „Drehen Sie bei oder ich eröffne das Feuer!“...

„Altmark“ wehrt sich durch Rammstoß

Die Führung der „Altmark“ trifft entsprechende Gegenmaßnahmen, die nur darin bestehen konnten, durch die Manövrierung des Schiffes in eine Lage zu kommen...

Die „Altmark“ gab darauf den Befehl: „Mit den Maschinen äußerster Kraft rückwärts!“...

trossen, doch gelang es ihm, hinter dem Heck des deutschen Schiffes vorbeizukommen...

Die Engländer schießen auf jeden

Der Augenblick der Berührung der beiden Schiffe war von der Entermannschaft des Engländers bemerkt worden, um an Bord der „Altmark“ zu kommen...

Die Gefangenen waren inzwischen in Gegenwart des Kapitäns und des Gefangenensoffiziers aus ihren bis dahin geschlossenen Kajüten herausgelassen worden...

Behandlung seiner Person in der Gefangenschaft einsehen zu wollen.

Auch noch geplündert

Der Kapitän schilderte dann weiter, daß einzelne dieser Gefangenen trotz dieser Dankesbezeugungen für die anständige Behandlung an Bord des deutschen Schiffes sich nicht davon abhalten ließen...

Sogar norwegischer Zollbeamter nicht verschont

DNB Oslo, 19. Februar.

Aus Stabangar einetroffene Nachrichten belegen, daß auch ein Norweger bei dem britischen Überfall auf die „Altmark“ eine Kugel durch die Hand erhielt.

Ein Zollbeamter aus Egersund, der sich bei Beginn der Schießerei an Bord befand, machte sich in Sicherheit bringen...

Norwegen stellt fest: „Deutschland ist im Recht“

Oslos Presse: „Die große Gefahr für Norwegens Neutralität droht uns heute von England“

DNB Oslo, 19. Februar.

Norwegische Zeitungen betonen einstimmig, daß der Neutralitätsbruch Englands die bei weitem ernsteste und schwerwiegendste völkerrechtswidrige Handlung einer kriegsführenden Großmacht gegenüber dem neutralen Kleinstaat Norwegen nicht nur im Laufe des gegenwärtigen Krieges...

„Aftenposten“ schreibt, es sei eine Neutralitätskränkung durch das deutsche Schiff nicht begangen worden, England müsse man aber bestätigen, daß seine Flotte bei dieser Gelegenheit zweifellos aus der zynischen Erwägung heraus gehandelt hat...

„Angriff auf Norwegens Neutralität“

In „Morgenposten“ heißt es: Die „englische Seeschlacht“ im Bøfjording ist die aussehensregende, brutale Verletzung unserer Hoheitsgewässer und ein Angriff auf unsere Neutralität...

Schiffe — heute ist dies ja die gesamte britische Handelsflotte — ein Anrecht auf Durchfahrt durch norwegische Hoheitsgewässer...

„Nicht das geringste Verständnis“

In dem Leitartikel von „Tidens Tegn“ wird die völkerrechtliche Seite des Überfalls mit dem gleichen Graubild untersucht, daß das deutsche Schiff freie Durchfahrt hatte...

was seit Beginn des Krieges immer wieder hervorgehoben wurde: Die größte Gefahr für die Neutralität unseres Landes droht uns heute von England...

In seinem Leitartikel schreibt „Dagbladet“ nach eingehender Schilderung des Überfalls auf die „Altmark“: „Als die englischen Kriegsschiffe die „Altmark“ angriffen, protestierten die Kommandeure der norwegischen Torpedoboots und die Engländer zogen sich zurück...“

Zeichen englischer Nervosität

DNB Belgrad, 19. Februar.

Der britische Überfall auf den deutschen Dampfer „Altmark“ wird in den politischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt einmütig verurteilt...

Ein Teil der politischen Kreise in Belgrad steht in dem Überfall des „Goslar“ ein neues Zeichen für die verzweifeltsten britischen Bemühungen, doch einen Krieg im Norden zu provozieren...

Norwegische Entrüstung

DNB Oslo, 19. Februar.

In einem Interview über den „Goslar“-Zwischenfall bezeichnete Hambro, Präsident des Storting und Vorgesender des Auswärtigen Reichsausschusses, das Vorgehen der britischen Flotte als „flagranteste Verletzung des Gebietes eines neutralen Staates...“

Zwei schwedische Dampfer in der Nordsee gesunken. Nach einer Londoner Meldung sind in der Nordsee am Freitag die beiden schwedischen Dampfer „Liana“ und „Osmek“ (1646 und 1545 BRT.) in der Nordsee gesunken...

Mittelt Euren trägen Darm zur Tätigkeit auf!

Ihr werdet Euch um Jahre jünger fühlen! Wenn sich Ihr Darm nicht jeden Tag entleert, sammeln sich Rückstände an, die bald Ihren Blutkreislauf verstopfen und zu ernsthaften Erkrankungen führen können...

Um das d... rechtswidrigen... schwer belastet... britanniens zu... Klade gegen... doner Sonntag... der Frechheit... auf die „Altmar... damit zu red... wurs gemacht... neutraler Z... Der Augenm... bei der norw... mellen Pr... Androhung... flingt.

Die Völkerr... Nord auf dem... also nicht, j... zulassen. Dam... Weissen entla... thode, durch v... schamte Drohu... zu wollen, fan... bat sich, wie d... weisen, durch d... mar!“ blöde... der brutale Z... kannt sein.

Skandinavia

Unglaublich

hw. Kö

Von englische... „ungenügend... lüsterpflichten“... Fragen an die... te Propagand... eifern mit Not... um das kleine... und die Prote... umfangreichen... gen Londons... missamt der a... englischen C... deres Absicht... vom Jöfing-... ven Bergen... und damit alle... treiben. Engla... Goslar-Affäre... griff auf die... Staaten benut...

Die Art, wie... hen sucht und... Drohungen über... brechen vorb... naben Verh... Staaten a... der Zeitung... keine Andeutun... Standpunkt über... lischen Handtr... oder daß man... gleichartigen... Dies geht schon... Halifax gegenü... che Beobacht... Piratenhandlun... landpolitisch... sich praktisch u... Skandinavien v... dens, in den K... ten. „Berling... Londoner Bericht... „Proteste“ gegen... wisse Irritation... lassung vom R... schreibung der... Norwegens Neu... vergewaltigen u... zu beyen.

Jetzt sollen di

Der Ton, in

Piratenstäd... heute abend au... getricen Frech... Es ist schon be... mit einer ganz... Stimmen, meist... aufzumarschier... ist, außer ein... auch nur eine... zu seinen Gunst... dinavische, holl... Stimmen, die L... jütteren pflegt, f... Aber auch die... hat sich geändert... such, sich vor d... reinzuwaschen... land habe „ange... London verlin... gewesen. Die üb... hätten, denn —

Ber den e

zwischen Zä

der we

Zahnsteg

CHL

höhepunkt der Frechheit: Halifax „protestiert“ in Oslo

Offene Angriffe auf Skandinaviens Neutralität

DNB Amsterdam, 19. Februar. Um das durch den unmenschlichen völkerrrechtswidrigen Anschlag auf die „Altmar“ schwer belastete internationale Ansehen Großbritanniens zu retten, wird jetzt plötzlich eine Attade gegen Norwegen inszeniert...

erste Schuß, der einen britischen Offizier namens Smith verlegte, sei von deutscher Seite gefallen. Das sei überhaupt der erste Schuß gewesen, der bei dem ganzen Kampf abgegeben worden sei...

ten geschenkt worden sei, durch die erwiesen werden könne, daß die „Altmar“ als ein Kriegsschiff anzusehen sei. Schließlich muß noch die bekannte Lüge herhalten, daß auch deutsche Schiffe niemals auf die norwegische Neutralität Rücksicht genommen hätten.

So viel Worte, so viel hilflose Ausreden oder plumpe Lügen. Deutschland hat angefangen. Die armen britischen Kreuzer und Zerstörer, sechs an der Zahl, haben sich durch die „Altmar“ so furchtbar bedroht, daß sie sich eben wehren mußten...

doner Kriegsflottenkabinett, wie London sich gestern noch selbst brüstete, ausdrücklich den Befehl zu dem Ueberfall gegeben haben, wird hier der dummdreiste Versuch gemacht, Deutschland die Schuld in die Schuhe zu schieben...

Englische Piraten landeten gefälschte SOS-Rufe

Brasilianische Zeugen zum feigen Ueberfall auf die „Wakama“ in brasilianischem Hoheitsgebiet

DNB Rio de Janeiro, 19. Februar

Das in Rio de Janeiro erscheinende Blatt „Gazeta de Noticias“ veröffentlicht eine ausführliche Darstellung des englischen Ueberfalls auf den deutschen Dampfer „Wakama“, die sich nach den Angaben des Blattes auf Keuerungen englischer Matrosen und auf andere Weise stützt...

Landes aus mit dem bloßen Auge von Zeugen beobachtet, die auch Schüsse englischer Kriegsschiffe hörten.

2. Englische Flugzeuge machten darauf Jagd auf die deutschen Rettungsboote, die von dem MG-Feuer der Flugzeuge getroffen wurden, wie der Zustand beweist, in dem sie an der Küste des Staates Rio de Janeiro aufgefunden wurden.

3. Erst viele Stunden später wurde ein SOS-Ruf gesendet, offensichtlich durch eines der englischen Kriegsschiffe, um den Eindruck zu erwecken, daß der Angriff außerhalb der Hoheitsgewässer erfolgt sei.

ellen, fanden jedoch keinerlei Spuren vor, so daß anzunehmen ist, daß die in dem SOS-Ruf bezeichnete Position gefälscht war. Sonst hätte z. B. der brasilianische Dampfer „Vaga“ bestimmt noch Rettungsboote finden müssen...

4. Mehrere Zeugen haben an Bord des englischen Kreuzers „Gawlin“, als dieser in den Hafen von Rio de Janeiro einlief, einige Leute von der „Wakama“, was darauf schließen läßt, daß die Kapitän der „Wakama“ Befragung, die nicht getötet worden waren, von dem englischen Kriegsschiff gefangen genommen wurden.

5. Eine der Kanonen des englischen Kreuzers „Gawlin“ wies deutlich Spuren von Abschüssen auf, die erst vor wenigen Stunden erfolgt waren.

„Gazeta de Noticias“ kommt auf Grund dieser Tatsachen zu der Feststellung, daß der englische Admiral Hawood seine Zeit verloren habe, wenn er nach diesen zahlreichen Beweisen für das Vorgehen der Engländer mit seinen Erklärungen die brasilianische Öffentlichkeit irreführen würde...

Wo bleibt Deutschlands Recht?

Buenos Aires, 19. Febr. (S-B-Zeit)

Gegen die sofort einsetzende planmäßige Verdrängungspolitik der sog. demokratischen Presse als „Kämpfer für Freiheit und Recht“ wendet sich schärfstens das nationale Kampfblatt „Pampero“...

Unser Gold ist das Vertrauen

Dr. Hanler und Frau Schölk-Klink über Einzelhandelsfragen

DNB Weimar, 19. Februar.

Zu einer Zeit, in der zahlreiche Verbrauchsgüter bewirtschaftet werden, kommt es entscheidend darauf an, den Uebergang der Ware von der Produktion zu dem Verbrauch so reibungslos wie möglich zu gestalten. In diesem Sinne hat das Wort von der politischen Aufgabe des Kaufmannes eine besondere Betonung erhalten...

sicht in die jeweils wechselnde Lage zu werben. Das Vertrauen des Verbrauchers ist das Gold des Betriebes.

Aber auch die Hausfrau kann mit ihrem Verständnis für die oft nicht geringen Sorgen des Kaufmannes zur Erleichterung des Verkehrs im Laden viel beitragen. Diesen Appell stellte die Reichsfrauenführerin, Frau Schölk-Klink, in den Vordergrund ihrer Rede. Wir werden sieh Wege finden, um auftauchende Schwierigkeiten zu beheben, und die Frauen haben in der letzten Zeit gezeigt, daß sie dazu durchaus in der Lage sind...

Andererseits sprach die Reichsfrauenführerin von den Wünschen der Hausfrau an die Kaufmannschaft. Die Hausfrauen schätzen es, wenn der Kaufmann lebenswürdig bis zur letzten Minute ist, und wenn er seine persönlichen Sympathien oder Antipathien zur Schau trägt...

Brüssel: Wohlüberlegter Rechtsbruch

Churchill verantwortlich / „Wie Griechenland im Weltkrieg“

Mü. Brüssel, 19. Febr. (Fig. Ver.)

Die „Coffat“-Affäre wird von der belgischen Öffentlichkeit mit einer Aufmerksamkeit verfolgt, wie sie keines der Kriegsergebnisse der letzten Wochen hervorgerufen hat. Sowohl die politischen Kreise als auch die Presse und die breiten Massen der belgischen Bevölkerung sind sich reiflos darüber einig, daß der Fall äußerst schwere Rückwirkungen haben muß...

Sturmangriff, bravo! Die englischen Matrosen haben dabei einige Barbaren getötet, aber was bedeutet das schon! Um die Barbaren zu besiegen, muß man die Barbaren töten und sogar möglichst viele! Auf diesen verbrecherischen Ton ist die gesamte Presse Frankreichs abgestimmt.

Frankreich liefert an Finnland

Kw. Kopenhagen, 19. Febr. (Fig. Ver.)

Frankreich hat, wie der „Daily Herald“ aus Paris meldet, größere Schiffsladungen an Artillerie und Flugzeugen nach Finnland geschickt. Das Londoner Nachrichtenblatt beruft sich als Quelle für seine Informationen auf das französische Hauptquartier...

Leuchtfeuer im Fjordeingang gelöscht

tz. Jöfving-Fjord, 19. Febr. (Fig. Ver.)

Die norwegischen Behörden haben Anweisung an den Kapitän der „Altmar“ gegeben, das Schiff abends zu verankern, und gleichzeitig mitzuteilen, daß sie auch die Leuchtfeuer in den Eingängen des Fjordes löschen würden...

Belgien leidet unter größter Kohlennot. Die Kohlennot macht sich infolge der neuen Räteverträge auch im ardenneischen neutralen Belgien wieder stark bemerkbar. In Antwerpen mußten mehrere Schulen geschlossen werden.

„Man muß die Barbaren töten“

Die französische Presse fährt fort, den englischen Piraten volle Hilfeleistung zu gewähren und verzichtet mit Begeisterung, daß die englische Regierung sich durch die norwegischen Proteste nicht habe beeindrucken lassen. Sämtliche Blätter versuchen in spaltenlangen Artikeln, der anscheinend doch etwas skeptischen eigenen Öffentlichkeit klarzumachen, daß nicht England der Verbrecher ist, sondern Norwegen...

Jetzt sollen die Deutschen „angefangen“ haben

DNB Berlin, 19. Februar.

Der Ton, in dem sich England wegen des Piratenraubes zu verhielt, sucht, hat sich heute abend auffallend gewandelt. Aus der aktiven Frechheit ist Verlegenheit geworden. Es ist schon bezeichnend, daß London, das sofort mit einer ganzen Blütenlese von ausländischen Stimmen, meist aus der englandhörigen Presse, ankamarschieren pflegt, heute nicht imhabe ist, außer einigen amerikanischen Stimmen, auch nur eine einzige neutrale Pressestimme zu seinen Gunsten anzuführen...

Aber auch die Art der Londoner Verteidigung hat sich geändert. Es ist ein jämmerlicher Versuch, sich vor den Neutralen von der Schuld reinzuwaschen, wenn London erklärt, Deutschland habe „angefangen“.

London verkündet also, es seien die Deutschen gewesen, die überhaupt das Ganze veranlaßt hätten, denn — man höre und staune — der

Wer den engen Zusammenhang zwischen Zähnen und Körper kennt, der weiß, wie wichtig die Zahnpflege für die Gesundheit ist.

CHLORODONT

Der Schrei nach dem Buch!

Was lesen wir im Kriege für Bücher?

Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Deutsche gern liest. Das vergangene Weihnachtsfest hat mit einer beträchtlichen Umsatzerhöhung durch den deutschen Buchhandel diese Entwicklung bestätigt...

Von Werken, die besonders häufig im Bereich des Politischen gefaßt wurden, nennen wir in der Reihenfolge der Nachfrage: Adolf Hitler „Mein Kampf“, Dr. J. Goebbels, verschiedene Werke, Dr. Dietrich „Auf den Straßen des Sieges“...

Ein Wink für die Hausapotheke

Es ist für uns heute selbstverständlich, daß der Gebrauch von ausländischen Arzneimitteln nach Möglichkeit eingeschränkt wird. Deshalb gebraucht man jetzt zur Desinfektion und Wundbehandlung nicht mehr Jodtinktur...

Eine Blume in Polen / Von Mario Heil de Brentani

Wir sind Soldaten in Polen. Unser fünf Wachmeister hausen in einer Stube der toten Stadt. Einer war dabei ein Maurerpolier, der andere beschlug die Pferde, der nächste auf das Brot, der vierte war Soldat in Spanien...

während die Feinde meiner armen Mutter noch miteinander stritten, nahm ich das Seiten-gemeiner her und schlug auf der Tischplatte die gefrorenen Stauden ab, stopfte die Wurzel mit dem Erdreich in einen hölzernen Kasten und begann sie gleichmäßig mit dem lauwarmen Rest des Gerstenkaffees aus meinem Kochgeschirr zu befeuchten.

Das Heidelberger Kammerorchester

Das barocke Klangbild, wie es uns sorgfältige historische Arbeit erkennen ließ, will Wolfgang Fortner in den Aufführungen seines Kammerorchesters lebendig werden lassen, ohne darüber das Rhythmus aus dem spontanen Erlebnis zu vernachlässigen.

Handwerkerfrauen unter sich...

Handwerkerfrauen unter sich... erzählen sich jetzt viel von einer neuen Methode, die beim Säubern der Berufs- und Werkstattheimung ganz ausgezeichnete Erfolge bringt.

Wiedergabe des Violinkonzertes A-dur (Köchel-Verz. 219) von Mozart. Vollendet war das Solistenklare Rauf- und Doppelfröhenheit, aber vor allem die musikalische Leistung trug ihm den Erfolg ein.

„Der Mehlbädel“

Hans Müller-Schlösser führt seine gute und erfolgreiche Schaffenstradition mit dem Schwanke „Der Mehlbädel“ weiter. Auch dieses Stück ist ein glücklicher Wurf, ein Volksstück in des Wortes bester Bedeutung.

Dorsfeldt-Uraufführung

Das Magdeburger Adb-Quartett brachte die Mozart-Variationen von Gerhard Dorsfeldt zur Uraufführung, ein ebenso geistvolles wie fröhlich beschwingtes Werk.

Jowitt tanzt in den Tod

KRIMINALROMAN VON ERNST FREBEL

Mein Mann sei zuletzt vor drei Wochen mit einem Mister Dohli gesehen worden! In Ihnen dieser Mann bekannt? Die Witwe von Stanley Tennit und Inspektor Kundall trafen sich.

„Warten Sie, ich sehe nach! Charles hat eine merkwürdige Antipathie gegen das Fotografiertwerden. Ich habe nur ein einziges Bild in meinem Zimmer. Ich hole es!“

Sie ließ sich in den Sessel fallen und schlug die Hände vor das Gesicht. „Das hat was zu bedeuten. Ich ahne es, ich werde meinen Mann nicht wiedersehen!“

Reichskommissionstag auf der Marienburg

Reichskommissionstag auf der Marienburg. Reichskommissionstag auf der Marienburg abzuhalten. Eine Bundes-Rachmusikschule mit Zweigstellen in Lodz und Warschau werden in diesem Leben gerufen werden.

Mister Kundall und der Kriminaldetektiv

Mister Kundall und der Kriminaldetektiv verabschiedeten sich. Die Tür wurde ihnen von dem Boy geöffnet. Die beiden Freunde stiegen in den Wagen.

Wenn Ein gibt es zwei sich darüber, sich freut, ist man sich un weisheit, wo oder wenn sind. Wenn zwei Mollis „seinem“ Z millienkreis als es die Knast, vom wir nicht der Herr e gens Mann während de kann. Nichts nützliche Mit und der Ber nen einen, d gefandeten 1 von 40 Reic wolte. Dam Wanne awen wir, da einen leber Lumpigen Pa und Waffer verzichtete Je ruzette sein gleiche Reiz zelte auherd ob er nicht Quartierwir Inhalts: „P eine Spezial

Ach wie so schäbig!

Wenn Einquartierung ins Haus kommt, dann gibt es zwei Möglichkeiten: entweder freut man sich darüber, oder man freut sich nicht. Das man sich freut, ist für uns fast selbstverständlich; das man sich nicht freut, kann vorkommen, zum Beispiel, wenn ohnehin Besuch im Haus ist, oder wenn nicht genügend Betten vorhanden sind. Wenn man sich freut, dann gibt es wieder zwei Möglichkeiten: entweder ist man nett zu „seinem“ Soldaten und nimmt ihn in den Familienkreis auf, oder man freut sich nur solange als es die eigene Bequemlichkeit zuläßt. Keine Knast, von noch weiteren Möglichkeiten wollen wir nicht sprechen. Nun kann es aber sein, daß der Herr Generaldirektor seinem Soldaten morgens Marmelade zum Frühstück geben läßt, während der Herr Bezirksdirektor das nicht kann. Nichts gegen Bezirksdirektoren, es sind nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft und der Versicherungsgesellschaft; aber wir kennen einen, der seiner Einquartierung den weißgeputzten Baderaum nur gegen Entlohnung von 40 Reichspfennigen zur Verfügung stellen wollte. Damit ist an sich das Plätschern in der Wanne gewiß nicht zu hoch bezahlt, jedoch meinen wir, daß man einquartierte Soldaten wie einen lieben Besuch behandeln und auf die Lumpen paar Wannen für verbrauchtes Gas und Wasser verzichten könnte. Befahrter Soldat verzichtet seinerseits auf die Badefreuden und runzelt seinen Rücken, wodurch besänftlich der gleiche Reinigungsgrad erzielt wird; er runzelt außerdem auch die Stirn und überlegt, ob er nicht nächstens aus seinem Bunker dem Quartierwirt eine Rechnung schicken sollte des Inhalts: „Für den Herrn Bezirksdirektor X eine Spezialwache geschoben...“

Und wieder: „Aus Alt mach Neu“

Ueber 300 neue Kleidungsstücke gefertigt / Eine Ausstellung der NS-Frauenchaft

Das ganze Leben in der Heimat steht im Zeichen der Planwirtschaft, sowohl was die Versorgung mit Nahrungsmitteln betrifft, wie die Bekleidung der Bevölkerung. Jeden Tag erkennen wir mit größerer Klarheit, wie dankbar wir unserer Staatsführung für diese durchdachte Einteilung sein müssen, die für uns kluge Versorgung auf Monate, nötigenfalls auf Jahre hinaus gewährleistet. Lieberlegte Verbrauchsplanung zeigt sich in den kleinsten Dingen. Wenn man heute daran denkt, welche ungeheure Materialverschwendung an Stoffen und Garnen während der ersten Weltkriegszeit von den Frauen getrieben wurde, die in gutgemeintem Eifer Verge von Soden, Pulswärmern, Kopfschühern usw. für unsere Soldaten anfertigten, die man schon damals hätte aus gebrauchten Dingen herstellen können, um das kostbare Neumaterial zu sparen, so muß man nur den Kopf schütteln. Wenn deutsche Frauen heute in ihren Wästküben sich zusammenfinden, um für unsere Soldaten oder auch für unsere bedürftigen Volksgenossen in der Heimat tätig zu sein, so steht ihre Arbeit immer unter dem Zeichen einer wohl durchdachten Verbrauchsplanung und nimmt meist nur Altmaterial und Reste in Verwendung. Ein klares Bild von dieser Frauenarbeit im Kriege konnte man Sonntag auf der Ausstellung der Ortsgruppe „Nackarspige“ der NS-Frauenchaft gewinnen, die im Bariburgshofpils aufgebaut war. Die Frauen dieser Ortsgruppe haben in wochenlangter Arbeit aus den während der

letzten beiden Sammlungen gelieferten Kleidungsstücke über 300 neue Kleider, Mäntel, Wäschestücke usw. hergestellt, teils für Kinder, teils für Erwachsene. Zur Umarbeitung wurden selbstverständlich nur die beschädigten Stücke verwendet, was noch gut oder ausbesserungsbedürftig war, blieb unzerhackt. Und doch sind aus diesen „Lumpen“, wie unsere Großmütter anno dazumal wohl gesagt hätten, wirklich schöne, warme und brauchbare Dinge geworden, für die man viel Geld ausgeben müßte, wollte man sie aus neuen Stoffen anfertigen oder in Konfektionsgeschäften kaufen. Ebe die im „Bariburgshofpils“ gefertigten Dinge in die Kreisfrauenchaftsausstellung wandern, wo sie dann auf ihre Weiterleitung warten, überseht die Ausstellung in die hauswirtschaftliche Beratungsstelle nach H 2. Es sollte wirklich keine Volksgenossin versäumen, sich hier Anregungen für ihre eigene Arbeit zu holen, sich notfalls in ihrer Arbeit dort beraten zu lassen, damit auch sie sich restlos der planmäßigen Frauenarbeit unserer Tage einordnen kann. Der Ortsgruppe „Nackarspige“ gebührt verdienter Dank, weil sie durch ihre Arbeit gezeigt hat, wie klar die deutsche Frau die Aufgaben der heutigen Zeit zu erkennen und zu lösen vermag. So ist der Erfolg, den die Ausstellung und der damit verbundene Gemeinschaftsausstellung, den Jugend- und Kindergruppe wirkungsvoll ausgehalten haben, ein wohlverdienter. E. K.

Eine Stunde, schön und bunt...

Mannheimer Sänger und Harmonikspieler bei den Derwundeten

Die Feierstunde der Sänger im Rahmen der Bezeichnung durch „Kraft durch Freude“ im Neckertalgebiet wurde zu einem tiefen Erlebnis für alle Beteiligten. Das ausgefallene Programm unter der Devise „Eine Stunde schön und bunt!“ fand bei unseren Derwundeten ungeteilten Beifall, so war aber auch für unsere Schwefeln eine Stunde der Erbauung und Erholung. Die Wiederfolge, gesungen von der „Liederhalle“ und der „Harmonie“ wurde eingeleitet mit zwei vaterländischen Chören „Kamme empor“ von L. Häler und „Hymne“ von Hilpp. Auch zwei Heimatweisen von Th. Westler „Zieh mit“ und „In die Ferne“ erzielten das Soldatenherz. Marschlieder, Kompositionen von unserem einheimischen Komponisten Sellert, „Wandern im Mai“ und „Mit der Fiedel, mit dem Kiesel“, wurden von dem 120 Sänger starken Chor langsam wiedergegeben. Mit zwei heiteren Liedern „Werbung“ von Slicher und „Wälder Russlands“ von Landhäuser (ber in

Mannheim kommenden Sonntag sein 40-jähriges Dirigentenjubiläum feiert) waren die Lieddarbietungen beendet. Von den prachtvoll klingenden Bassen bis hinauf zu den Tendoren herrschte über die Disziplin. Die Stärke des Männerchores ist das schlichte, einfache Volkslied, das er mit größter Sauberkeit der Tongebung behandelte. Musikdirektor Hr. Sellert ist ein Chorführer, der die beiden Chöre sicher und frei dirigiert. Die Mannheimer Handharmonika-Vereinigung „Abingold“ wirkte die Feierstunde mit bewundernswürdigen Volkswesen. So giel u. a. ganz besonders „Aus Berg und Tal“ von Stadler und „Das schöne Innsbruck“ von Höbner. Das Orchester wurde von Max Kägel umsichtig dirigiert. Der Stellvertreter des Kreisführers, Georg Schäfer, unterstrich in einer Ansprache die Sängerpflicht, anderen, vorwiegend den Derwundeten, mit den Lieddarbietungen Freude zu vermitteln. Allen Mitwirkenden wurde reicher Beifall zuteil.

Die Sänger hielten Rückschau

Gruppentagung des Kreises Mannheim / 67 Kameraden ausgezeichnet

Die Abhaltung der in jedem Jahr vorgesehenen Kreisversammlung in Mannheim mußte ausfallen. Dafür wurden von der Sängerkreisführung Gruppentagungen für die Bezirke Mannheim, Weinheim und Schwetzingen angeleitet. Die Tagung für die Stadt- und Vorortvereine fand in den Germania-Sälen statt. Ihr ging ein Ehrungsakt der Sänger voraus; eingeleitet mit dem Sängerspruch und dem vaterländischen Chor „Deutschland, heiliger Name“ von Nauener. Kreisführer Karl Hügel nahm dann die Ehrung von 67 Sängern vor. Sechs verdiente Sänger erhielten für 25-jährige Aktivität den Ehrenbrief von Deutschen Sängerbund, 39 Sänger erhielten die goldene Ehrennadel für 40-jährige Zugehörigkeit zur Liedgemeinschaft und 22 Sänger konnten die silberne Ehrennadel für 25-jährige Aktivität entgegennehmen. Kreisführer Hügel erinnerte daran, daß jetzt die Treue zum deutschen Lied als wertvoller Dienst besonders anerkannt wird. Er stellte die wackeren Sänger, ausgezeichnet mit den höchsten Ehrungen, als leuchtende Vorbilder hin und mahnte alle Sänger, insbesondere die Sängerkührer,

mit Einsatz und Hingebung für das deutsche Lied zu werben, ihm zu dienen und so als Soldaten der Kunst ihre große Pflicht zu erfüllen. Namens der Sechrien dankte Kamerad L. S. für die Auszeichnung; sein Glückwunsch zur Liebsjahre zu stehen, wurde mit Begeisterung aufgenommen. Für die Sänger, die 50 Jahre in den Reihen der Sänger stehen, dankte Kamerad Lang. Im Auftrag der Sängerkreisführung überreichte dann der Sängerkreisführer für Bläbrieger Mitarbeiter in der Führung des NSB „Germania“ Freudenheim dem Kamerad Karl Schoas die Amtswaternadel. Mit dem Chor „Kamme empor“, dirigiert von Kreischorleiter Friedrich Sellert, fand der Ehrungsakt seinen Ausklang. Anschließend wurde von Kreisführer Hügel

die Gruppentagung mit der Erhaltung des Tätigkeitsbereiches eröffnet. Der Toten und Gefallenen wurde ehrend gedacht. Mit Genauigkeit konnte der Kreisführer feststellen, daß der Sängerkreis seine Bereitschaft zur Mitarbeit vaterländischer Aufbauarbeit gezeigt hat. Das NSB-Konzert war ein voller Erfolg. Die Feler zum Gedächtnis unseres Liedkomponisten Slicher wurde in vielen Vereinen durchgeföhrt. Der Ehrenbrief wird auch in Mannheim gemäß der Anordnung des Bundesmeisters eingeföhrt. Die Liedföndung am Basserturm, die Beteiligung am Gaunernsportfest, das Strahlenfest bei Sammelaktionen für das NSB waren beachtliches Zeugnis für das Schaffen. Der Sängerkreis zählt über 3600 Sänger. Einen besonderen Dank sagte der Kreisführer seinem Kreischorleiter Friedrich Sellert, der eine Ausföhrung über Liebsjahre und Programmgestaltung machte. Josef Haas dankte namens der vertretenen Sängerkührer dem Kreisführer für seine pflichtbewusste Arbeit, er dankte auch den Mitgliedern der Sängerkreisföhrung für die wertvolle Mitarbeit und sprach ihnen das Vertrauen auch für das kommende Jahr aus, das alle Anwesenden durch reifliche Zustimmung zum Ausdruck brachten. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen konnte Kreisführer Hügel die Gruppentagung schließen.

Die Punkte gelten früher

Borverlegung bei der Reichsleiterkarte Der Sonderauskunft für die Spinnstoffwirtschaft hat im Hinblick auf die anhaltende Kälte und die Schwierigkeiten in der Brennstoffversorgung die Fälligkeit der nach ihrem Ausbruch am 1. März und 1. April dieses Jahres gültig werden 20 Punkte der Reichsleiterkarte auf den 17. Februar 1940 vorverlegt. Die Anordnung ist im Reichsanzeiger Nr. 42 vom 19. Februar 1940 veröffentlicht.

Kleine Stadttechnik

Verlegung der Reisefestkarte. Das Wirtschaftsamt, Reisefestkarte, macht darauf aufmerksam, daß die Reisefestkarte für den Stadt- und Landkreis, wie bereits angekündigt, nach L 2, Va verlegt wurde. Die Ausgabe der Reisefestkarte, Fahrkartebezugsschein und Dringlichkeitsbescheinigungen erfolgt nur noch in L 2, Va. Die Schenkungen für die Ausstellung der Reisefestkarte wird nach wie vor bei der Firma Continental Mannheim, Schwesinger Straße 82, vorgenommen.

Nachgabe von Arbeitsbüchern Verstorbenen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitsbücher Verstorbenen, die laut Verzicht von den Familienangehörigen, sonstigen Anverwandten oder auch von den Vertriebenen in denen die Arbeitsbuchinhaber gearbeitet haben, dem Arbeitsamt zur Eintragung des vorgezeichneten Schließungsvermerks zurückzugeben sind, auf Antrag der Angehörigen nach Anordnung des Schließungsvermerks wieder ausgedündigt werden.

Vorberaumung zugunsten der Soldaten. In der „Harmonie“ findet am Samstag, 2. März, zugunsten der im Felde stehenden Mannheimer Sänger ein Wiederabend unserer einheimischen blinden Künstler Hans Kobl (Variton) statt. Er wird sämtliche Lieder aus der „Winterreise“ von Schubert zu Gehör bringen.

Von der Friedrich-Liß-Oberhandelschule. Wie uns die Friedrich-Liß-Oberhandelschule (Wirtschaftsoberschule) mitteilt, beginnen Ostern 1940 Abendkurse an der Wirtschaftsoberschule zur Weiterbildung und Vorbereitung auf das Abitur. Da sicherlich großes Interesse für die Kurse besteht, wird baldige Meldung beim Sekretariat der Anstalt, C 6, empfohlen.

Wie gratulieren!

- 76. Geburtstag. Frau Carolina Schmitz geb. Gernet, Mannheim, Langstraße 26. 71. Geburtstag. Frau Karoline Mad, Mannheim-Käfertal, Kornblumenstraße 3. 62. Geburtstag. Frau Sophie Büß geb. Glay, Mannheim, Jungbushstraße 11.

Verförgung mit Nahrungsmitteln

Sonderabschnitt III dafür freigegeben

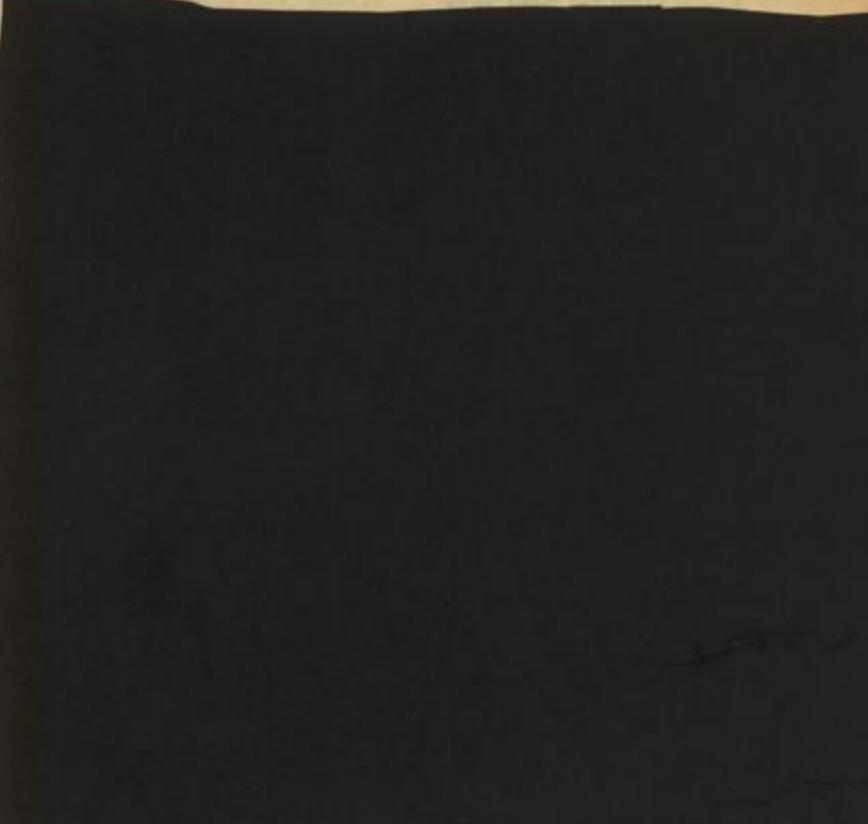
Die Reichsstelle für Bekleidung und verwandte Gebiete hat nunmehr den Sonderabschnitt III der Reichsleiterkarte zum Bezug von Nahrungsmitteln freigegeben. Die Freigabe war schon längere Zeit geplant, wurde aber wegen der Transportschwierigkeiten, die die Bekleidung des Einzelhandels zweifeln lassen machten, noch hinausgeschoben. Aus denselben Gründen ist die Einföhrung des Abschnitts III für Frauen und Mädchen erst für den 26. Februar und des Sonderabschnitts III für Männer, Knaben und Kleinkinder für den 18. März 1940 vorgesehen. Es wird erwartet, daß zunächst bis zum Eintritt normaler Transportverhältnisse vom Verbraucher nur in dringenden Fällen Nahrungsmittel aus dem Sonderabschnitt III bezogen werden. Bezogen werden können wiederum auf Abschnitt III für 20 Wiener Nahrungsmittel, wobei aber die Maßgabe nur zur Hälfte des Wertes angerechnet wird, so daß an Nahrungsmitteln gegen früher das Doppelte bezogen werden kann. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der bislang freigegebene Abschnitt V der Reichsleiterkarte nach wie vor zum Bezug berechtigt, ebenso wie der Abschnitt III erst mit der Gültigkeit der Reichsleiterkarte, also am 31. Oktober 1940, erlischt.

Der Schuß auf den Vater

Die Schreckensszene in Neulohheim / Ein mißratener Sohn

Es wurde ein sehr häßliches Bild aufgerollt. Die ganz üblen Schreckensszenen spielten sich in Neulohheim ab. Mit der Aufklärung dieses Falles befahte sich der Einzelrichter der Strafabteilung im Schöffensaal des Mannheimer Amtsgerichts. Unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung stand der 19-jährige Rudi K. aus Neulohheim. Er hinterließ bei dem Gericht einen denkbaren schlechten Eindruck. Stumpf sinnig sah er auf der Anklagebank, tat so, als ginge ihn dieser Fall überhaupt nichts an. Um hier klar zu sehen, muß ein Blick in das Familienleben getan werden. Tochter und Sohn — unfer Angeklagter — schienen sich um Arbeit und Selbstständigkeit wenig zu kümmern. Sie fühlten sich im Elternhaus geboren und zeigten sich als Dank dafür recht herausfordernd. Kein Wunder, wenn dann der Vater in seinen Sorgen ab und zu einen über den Durst trinkt. So wiederholten sich die erregten und häßlichen Schimpfereien des äfteren und jeder Neulohheimer weiß, was er von dieser Familie zu halten hat. So kam es am 11. Januar in der Nacht zu dem Schreckensvorfall, der belagte dem Vater das Augenlicht gekostet hätte. Dieser kam angefaßelt nach Hause. Er sah wieder seine beiden Sproßlinge und erinnerte sich an seiner Plage mit diesen mißratenen Kindern. An Arbeit wa-

ren sie nicht zu gewöhnen. Alles Schimpfen half nichts mehr. Der Gendarm schilderte als Zeuge dem Richter den Fall. Der Vater habe mit seinem Messer hantiert, ihm sei aber fern geblieben, den Sohn irgendwie anzuwareilen. Der Sohn hatte aber schon vor dem Erscheinen seines Vaters die Pistole aus dem Schrank genommen und unter seinem Bett versteckt. Wie nun der Vater herumhantierte, griff Rudi nach der Waffe und schoß dummhins auf seinen Vater. Er traf ihn nahe am linken Auge. Die Verletzungen waren erdblicher Natur. Zu seiner Entschuldigung brachte der Angeklagte herzlich wenig vor. In dem Verhalten des Beschuldigten erblickte der Vertreter der Staatsanwaltschaft einen bedingten Vorfall. Die Lösungsabsicht wurde verneint, sonst hätte der Fall vor dem großen Strafgericht verhandelt werden müssen. Wer aber gegen seinen leiblichen Vater die Hand erhebt, verdient keine milde Beurteilung. Dabei ist gänzlich gleichgültig, in welchem Verhältnis Sohn und Vater stehen. Der Anklagevertreter beantragte zehn Monate Gefängnis. Antragsgemäß wurde der Angeklagte zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Die Gründe, die vom Staatsanwalt vorgebracht wurden, fanden einmütige Billigung des Richters, der diesen Fall als verwerflich und kennzeichnend für die Handlungsweise bezeichnete.



STELLEN-ANZEIGEN

Immer GRC
Aufsichtsrat
Eishockey-
In Offen
refelder G
Loren, ent-
den später
g mit 12:1

Das Bie-
den Haupt-
Ostmärker
a besonders
bedacht.

Inchmer
erschaft Ne-
und zum
rsten Bläse
ich am Wo-
und Ber-
Mannschaf-

ausche Best-
er Wiener
wichtleben.
oni Richter
ergewicht-
er gleichen
nicht Schö-
des Gfse-
im Omm-
sch Polize
the Reford-

affen aber
schützer,
abdrücken
Apotheken,
m

ung!

iseure
ine Motor-
denhaube
arte Mündel-
nerwellen-
Apparat

ohn Dejer,
z. Walter W
beides soll
zu verkaufen.
elle zu ertra
Nr. 116 17789
Verlag d. Bl.

rehstrom-
Motoren
S 1450 n. 120
Volt, 15 PS
n. 120/220 W,
nachts, jedoch
erbetet und ein-
abfert. Betrieb
berufen u. Nr.
eim & Cie.,
dwingshf.-Rh.

zifofen
entralbeizg.,
am Heizfläc-
neu zu ver-
kauft. Zuschriften
Nr. 31271-3
die Geschäfte
D. Weinheim.

r. Singern-
hine (Kino-
1) zu verkauf.
den, A. 3, 7a
Red.-Berth.

nach mit erh.
fett, Kredenz
uszieltisch
nd Stühle

wert zu ber-
em. (1224178)
Instraße 59 vor,
den, 2. 2. 1939
erhält. Bedarf
dieser Bezug
mittl. bis zu
auslen. (14799)
29, 4. 21, r.

hematiker
drift. Herd
berkaufen
Instraße 12,
iad, reich, —

STELLEN-ANZEIGEN



Für ein Flugmotorenwerk im Gouvernement Polen suchen wir zum sofortigen oder baldigen Eintritt:

- 1 Betriebsingenieur zur Leitung der Fabrikationshalle, mit reicher Erfahrung auf dem Gebiete des Flugmotorenbaues,
- 1 Leiter der Zentralwerkzeugstelle,
- 1 Kontrollingenieur als Leiter der Fertigungskontrolle,
- 1 Betriebsingenieur für den Werkzeug- und Vorrichtungsbau,
- 2 Zeitstudieningenieure
- 1 Ingenieur für Hilfsmittelkontrolle und Feinmeßraum,
- 1 Ingenieur zur Überwachung der Betriebsorganisation,
- 1 erfahrener Dreheremeister

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

Henschel Flugmotorenbau G. m. b. H.
Kassel Gefolgschaftsabteilung PA.

Wir suchen für unsere Kundenbuchhaltung auf 1. April oder früher zwei im Mahnwesen bewanderte

Buchhalter

(Buchhalterinnen) mit tadellosem Briefstil, möglichst aus der Maschinenindustrie. — Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnissen bitten wir zu richten an die
Personalabteilung der
Motoren-Werke Mannheim A.-G.
vorm. Benz, Mannheim, Carl-Benz-Strasse 8

Kaufm. Lehrling

mit guter Auffassungsgabe, techn. Interesse, möglichst höherer Schulbildung, zum 1. April 1940 gesucht. (1477448)

Rudolf Fuchs, Mineraloelwerk
MANNHEIM - FRIESENHEIMER STRASSE 19a

Sprechkundenhilfe

sofort gesucht (94438)
Willy Rosenfelder, Raal, gepr.
Denkfl. P 2, 14, Fernruf 233 40

Monatsfrau

für einige Tage in der Woche sowie
Küchenhilfe
zum baldigen Eintritt gesucht. —
Frau M. Fersch, Ludwigshafen
am Rhein, Ludwigstraße Nr. 49.

Wetterer Metzger-gehilfe

kann sofort ein-
treten. (94448)
O. Schweinfurth
Hofstraße 1.

Damen-friseur

(Hilfsfriseur) gesucht,
Friedl Biegler,
Waldfparf. 14,
Fernruf 216 33.

Ausläufer (Radfahrer)

habhaftig, sofort
gesucht. (94628)
Eilboten
Bilg, P 3, 11.

Mädchen

welches auch kochen kann. (1228898)
Fr. J. Wendel, Mönchengladbach,
Robert-Klum-Strasse Nr. 43.

GESUCHT zu baldmöglichstem Eintritt für

feinmechanischen Apparatebau

einige Diplomingenieure
als Betriebsingenieure zur Überwachung der Fertigung und des allgemeinen Betriebes mit möglichst umfassenden betriebstechnischen Kenntnissen und Erfahrungen

mehreere Werkmeister
(Mechanikermeister, Schlossermeister) für Fertigung, Werkzeug- und Vorrichtungsbau und allgemeine Betriebsüberwachung

mehreere Techniker
(Konstruktoren für Werkzeug- und Vorrichtungsbau und betriebstechnische Arbeiten)

mehreere techn. Zeichner (auch Zeichnerinnen).

Bewerbungen mit Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an

Dynamit Aktiengesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co.
Büro München 2 BS, Postschloßbach 262.

GESUCHT WERDEN

für einen Betrieb des feinmech. Apparatebaues

FRAUEN
im Alter bis zu 45 Jahren

für Montage- u. Stanzarbeiten in Halbtagsbeschäft.
entweder morgens von 7.00—12.00 Uhr
oder nachmittags von 12.30—17.00 Uhr

Bewerbung von Beschäftigten ist zwecklos

Meldungen beim Arbeitsamt Mannheim, Eingang C,
3. Stock, Türe 10 und 11, Sprechstunden von Mon-
tag bis Freitag 9—11 Uhr vorm., 15—16 Uhr nachm.

Zuverlässig, gut empfohlen

Kaufmann

für Verkauf und Kostenüberlauf von In-
dustriewerk gesucht. — Knecht mit Lebens-
lauf unt. Nr. 12374288 an den Verlag d. B.

2 Mitarbeiter

vorwiegend für Werbung im Stadtgebiet gesucht.
Hohe Abschlussprovisionen, Garantieeinkommen. Bewer-
bungen von gewandten Herren mit gutem Leumund er-
beten unter 5341 an Dr. Block's Anzeigen-Expedition,
Karlruhe 1. Bad. (82918V)

mit dem Versandwesen und Schreibmaschine ver-
traut, zu sofortigem Eintritt von Chemischer Fabrik
in Mannheim gesucht. Eilangebote unter Nr.
123 744 95 an die Geschäftsstelle des HB Mannh.

KAUFMANN

Wir suchen zum 1. April 1940 mehrere

kaufmännische Lehrlinge

mit höherer Schulbildung, solche mit abgeschloss.
Höherer Handelsschule bevorzugt. Persönliche Vor-
stellung mit selbstgeschriebenen Lebenslauf nach
vorheriger Anmeldung. (116544V)

BOPP & REUTHER G.M.B.H.
MANNHEIM-WALDHOFF

Sofort gesucht:

Gehaltsrechner(in)

Bewerber müssen die in Frage kommenden
Steuer- und Tarifvorschriften kennen. Kü-
stürliche Bewerberinnen unter Nr. 12281588
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Mehrere Vertreter u. Vertreterinnen

für den Vertrieb eines parteilichen Erzeugnisses
für Mannheim gesucht. Evtl. auch Anfänger. Ent-
sprechende Unterstützung sowie Unterlagen und
gutes Einkommen selbstverständlich. — Angebote
unter 5. T. 389 an den Verlag dieses Blattes erbet.

Erste Verkaufskraft

mit hervorragenden Kenntnissen und Entwurfs-
fähigkeiten für handgestrickte Damen- und
Kinder-Kleidung gesucht. (123721V)

Vermittlungsstelle für Mantelherm. Heimarbeit

Angebote an die Stadtverwaltung
Mannheim, Rathaus (N 1), Zimmer 9.

Für unsere Konstruktionsabteilung suchen wir zum
baldmöglichstem Eintritt eine **Wissdrt**

Zeichnerinnen

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis-
abschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des
frühesten Eintrittstermins unt. Kennwort ZW/157
erbeten an die (1161878)

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellsch.
Technische Abteilung — Ludwigshafen am Rhein.

Kontocistin

mit gründl. Materialkenntnissen für die
Einkaufs-Abteilung
eines Rheinlauer Industrie-Unternehmens
für sofort oder zum 1. 4. 1940 gesucht.
Bewerbungen unt. Nr. 122902VS an die
Geschäftsstelle des HB in Mannheim erb.

Sunger Mann

welcher Lust hat,
ein. Tempofahren
fahren zu lernen,
zum Baden und
Ausflügen erl. (1161878)

S 1, 16.

Tempofahrer

zum Abliefern
gesucht. Anzettel
u. Nr. 122 83788
an d. Verlag d. B.

**Halbtags-
hilfe**

in kleinen, guten
Dandbelt für leich-
tere Arbeit, Bus-
frau dort, täglich
circa 4 Stunden, auf
1. März ab. Post.
gesucht. Bezugsf.
abst. 2 bis 6 Uhr
Kulmbach, Qu 1, 2,
Breite Straße. —

**Pflichtjahr-
Mädchen**

in kleinen Haus-
halt auf 1. April
gesucht. 81 m n.
Waldfparf. 26.

**Verstetie Haus-
gehilfin**

per 1. März 1940
in modern. Haus-
halt als i. u. d. L.
Wirtschaftsführ. 20.
particre (1228758)
Verlaufsch. 249 40.

Haushälterin

per 1. März 1940
gesucht. evtl. Ko-
gestellg. Abstelle
zu erfragen u. Nr.
9440 B an d. Veri.

Mädchen

für Hausarbeit —
Berling.
Garneliusstraße 22

Mädchen

für Hausarbeit u.
häusliche
Arbeiten

**Halbtags-
mädchen**

17—18 J., für 4-
Zimmer-Haushalt
(m. Hei.) Wang
Brudnerstraße 1.

**Tagesmädchen
od. Pflichtjahr-
mädchen**

gesucht. (95098)
Waldparf. 26,
3. Stad. reich.

Unsere innigstgeliebte Mutter

Pauline Weber

geb. Hoffmann

Ist nach kurzem Leiden im Alter von 61 Jahren von uns gegangen. Ihre Herzensgüte und treue Sorge um uns wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Mannheim (Langerötterstr. 80), den 18. Februar 1940.

Im Schmerz:
Paula Groß, geb. Weber
Lydia Schneider, geb. Weber
Philipp Groß - Walter Schneider
und Enkelkinder

Beerdigung: Dienstag, 11.30 Uhr.

Todesanzeige

Unser liebes, herzensgutes Kind

Dorothea Else

Ist uns unerwartet rasch genommen worden.

Mhm.-Käfertal (Obere Riedstr. 40), den 18. Februar 1940.

In tiefer Trauer:
Konrad Steffan und Frau, geb. Fettel
Familie Wilh. Steffan
Familie Jak. Fettel

Beerdigung: Mittwoch, 21. Februar 1940, um 1 Uhr, von der Leichenhalle Käfertal aus.

Todesanzeige

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Emma Schütz wwe.

geb. Stango

Ist am Samstag nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.

Mannheim (R 3, 12/C 1, 4), den 20. Februar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Töppe u. Frau Lina, geb. Schütz
Hermann Baumbusch u. Frau Emille, geb. Schütz
Walter und Claus Töppe
Eva Maria Baumbusch

Auf Wunsch der Verstorbenen hat die Beisetzung in aller Stille stattgefunden.

Die Mannheimer Großdruckerei
liefert alle Familien-Drucksachen

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Gustav Geiger

sagen wir allen herzlichen Dank.

Mannheim-Feudenheim, den 20. Februar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen

Mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Hans Klein

ist im Alter von 53 1/2 Jahren für immer von uns gegangen.

Mannheim-Waldhof (Sandhoferstr. 5a), 20. Febr. 1940.

In tiefer Trauer:
Margarete Klein und Kinder

Beerdigung: Mittwoch, 14 Uhr, Käfertal.

Am 17. Februar 1940 verschied im 59. Lebensjahr unser Gefolgshaftsmittglied

Adam Feller

Der Verstorbene war nahezu 16 Jahre in unserem Werk tätig und hat sich durch treue Pflichterfüllung und Zuverlässigkeit ausgezeichnet. Sein Wirken für unser Werk sichert ihm ein dankbares Andenken.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Bopp & Reuther GmbH, Mhm.-Waldhof

Statt Karten!

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Sohnes sagen wir allen tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank für die vielen Kranzspenden und der Betriebsgemeinschaft der Firma Hommelwerke sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Mannheim-Käfertal, den 17. Februar 1940.
 Habichtstraße 4

Familie Wilhelm Obländer

Todesanzeige

Unerwartet rasch verschied am 19. Februar 1940 unsere liebe

Marga

im Alter von nahezu 14 Jahren.

Neckarhausen b. Ladenburg a. N., 20. Febr. 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Georg Dehoust

Beerdigung: Mittwoch, 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Neckarhausen, Luisenstr. 16. aus.

Todesanzeige

Mein lieber Mann und guter Vater, Schwager, Sohn und Bruder

Adolf Eppelsheim

Uffz.

ist im Dienste für Führer und Vaterland tödlich verunglückt.

Mannheim (S 4, 7-9), den 20. Februar 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Paula Eppelsheim, geb. Heinrich

Beerdigung: Dienstag, 13 Uhr, Hauptfriedhof Mannheim

Amtl. Bekanntmachungen

Friedrich-Vik-Höhere Handelsschule mit Oberhandelsklasse (Wirtschaftshochschule)

Anmeldungen für die Höhere Handelsschule bis 16. März 1940.

Aufgenommen werden:

1. in die Höhere Handelsschule Schüler mit Reife für Obertertia, neuer Aufnahmeprüfung, Aufnahme in die Oberhandelsklasse möglich.
2. in die Oberhandelsklasse: Schüler und Schülerinnen mit Reife für die 6. Klasse einer Oberschule, Abitur nach 3 Jahren.
3. Abendkurse an der Wirtschaftshochschule, Aufnahme: Weiterbildung der beruflich Tätigen u. Vorbereitung zum Abitur der Wirtschaftshochschule. Aufnahme finden Personen beiderlei Geschlechts, die die mittlere Reife oder eine gleichwertige Vorbildung nachweisen und nicht mehr berufstätig sind. — Alles Nähere durch das Sekretariat Mannheim, C 6.

Der Direktor.

Entrichtung der Invalidenversicherungsbeiträge während des Krieges

I.

Infolge V. O. des Herrn Reichsministers vom 22. 1. 40 (RGBl. I S. 225) wurde bestimmt, daß für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst sowie die hauptsächlich im Dienste der Partei oder ihrer Gliederungen Beschäftigten, die während des besonderen Einlasses der Wehrmacht zum Wehrdienst eingezogen sind und ihre Dienstbezüge von den bisherigen Dienstberechtigten weiter beziehen, Beiträge zur Renten-

versicherung weiter zu entrichten sind. Der Beitragberechnung sind die Dienstbezüge ohne Abzug des Versicherungsbeitrags nach § 3 des Einlassgesetzes vom 28. August 1939 (RGBl. I S. 1311) in Verbindung mit der V. O. zum Gesetz über die Befolgung, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung und Beihilfenerfüllung der Wehrmacht bei besonderem Einlass vom 20. 9. 39 (RGBl. I S. 1855) zu Grunde zu legen. Die V. O. tritt in der Rentenversicherung der Arbeiter mit dem 3. 2. 40 in Kraft. Soweit Beiträge bisher entrichtet sind, behält es hierbei sein Bewenden. Einbehaltene Beiträge sind nachträglich zu entrichten.

II.

Für alle übrigen Versicherten gilt die V. O. des Herrn Generaldeputationspräsidenten für die Wirtschaft vom 13. 10. 39 (RGBl. I S. 2030), der zufolge sämtliche Bezüge, die Angehörige der Wehrmacht während des letzten besonderen Einlasses der Wehrmacht erhalten, nicht Entgelt i. S. des § 106 der Reichsversicherungsordnung sind. Für sie sind daher keine Beiträge zu entrichten. Ferner werden für die Versicherten (einschl. der freiwillig Versicherten) die Zeiten besonderen Einlasses der Wehrmacht für die Erfüllung der Wartzeit anerkannt und erhalten die Rückwirkung. Auch stehen diese Ersparnisse den Pflichtbeiträgen gleich. Nach Eintritt des Versicherungsfalls werden den Versicherten für die Zeit des besonderen Einlasses der Wehrmacht aus Mitteln des Reichs Versicherungsbeträge gewährt, deren Höhe später festgesetzt wird. Werden aber für diese Zeiten Beiträge entrichtet, so werden außerdem auch für sie Versicherungsbeiträge gewährt.

Der Leiter der Landesversicherungsanstalt Baden.

Christel Margot

Die glückliche Geburt eines Sonntagsgemüts zeigen in dankbarer Freude an

Elisabeth Hirschmann geb. Zether
Georg Hirschmann Ho-phonastriker u. Z. im Feld

Mannheim-Käfertal, Johannesberger-Str. 1, den 18. Februar 1940
 z. Z. Theresien-Krankenhaus

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Heinrich Bender

ist nach langem Leiden sanft entschlafen.

Mhm.-Luzenberg (Glasstr. 5), Neuyork-Brooklyn, 18. Febr. 1940.

In tiefer Trauer:
Frau Wilh. Bender, geb. Affner
und Verwandte

Feuerbestattung am Mittwoch, 21. Februar, vorm. 11.00 Uhr.

Meine liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Witzinger

ist heute im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen.

Mhm.-Neckarau (Wilhelm-Wandl-Str. 9), 18. Februar 1940.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Beerdigung am Dienstag, 20. Februar, nachm. 3 Uhr, Neckarau.

Maßanzüge

fertigt an - repariert, ändert u. bügelt billigst 123500 V

Adam Kritter
 Beistr. 9 (Jungbusch)

Eilboten!

Schulz, S 5, 4
 Fernruf 217 2
 (273503)

Groß- und Kleinverkauf
Zigaretten
Zigaretten

Rauch-, Kau-, Schnapp-, Tabake

gut und billig
 größte Auswahl

seit über 35 Jahren bei
Zigaretten-Bender
 Ob 2, 7 (Ecke)
 Telefon 224 40

Schneiderei
 Chem. Reinigung
Werner
 S 3, 13
 Fernruf 23374

Umzüge

Wohlfahrtsvereine
 Lagerung prompt und zuverlässig
Paul Volz H 7, 36
 Fernruf 223 34

Ihr Lächeln

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes Bruchband tragen. Es kann auch Bruchheilung entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat Ihnen dieser ein Bruchband empfohlen, dann kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt, ohne starren Eisenbügel, und wie viele Leidensgenossen sich um Hilfe meiner Spezialausführungen sogar gebittet haben. U. a. schreibt Herr Franz Siegmund, Glasmeister und Landwirt, aus Friedrichshain am 25. Januar 1939: „Nachdem ich Ihre Spezial-Bandage 2 Jahre getragen habe, war mein glasöfen-großer Leistenbruch verschwunden, ich trage seit einem Jahr mein Band mehr und kann mit meinen 48 Jahren wieder die schwersten Arbeiten verrichten. Ich bitte dies allen Bruchleidenden bekanntzugeben.“ Weshalb wollen Sie sich weiter quälen? Überzeugen Sie sich kostenlos und unverbindlich in: Bruchsal, Do., 22. Febr., von 9-11 Uhr im Hotel Keller, Bahnhofplatz 6, Heidelberg, Do., 22. Febr., von 9-11 Uhr im Hotel Nassauer Hof, Plöck 1, Weinhelm, Fr., 23. Febr., von 9-11 Uhr im Gasthof Zum Bahnhof, Mannheim, Fr., 23. Febr., von 2-6 Uhr im Hotel Union am Röhl. L. Rufing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Straße 16.

Bei Husten hilft

Flüsta Glycin
 H. V. von Drogerie.

Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19
 Drogerie Merkle, Gontardplatz 2
 Drogerie Schmidt, Heidelberger Straße
 Drogerie Schmidt, Seckenheimer Straße
 Drogerie Kratochvil, Augartenstraße 2
 Drogerie Willner, Schweizer Straße 24
 Neustadt: Drogerie Sieberling
 Käfertal: Drogerie Heitzmann
 Neckarau: Drogerie Seltz
 Edlingen: Drogerie Beutel
 Schriesheim: Drogerie Mack

Rheumatismus

Nicht, Inhas sind Stoffwechselkrankheiten, bei denen es zu schmerzhaften Ablagerungen von Harnsäure kommt. Diese Harnsäure wird gelöst und entfernt durch eine neue, leicht durchzuführende Kur. Durchschrift kostenlos durch den:

Pantaplex-Vertrieb
 Berlin W 9, Potsdamerstr. 2

hühneraugen

Hornhaut, Warzen
 beseitigt unfehlbar
Sicherweg
 Nur echt in der Tube u.
 mit Garantieschein.
 Tube 60 Pig.

Zu haben in d. Fachgeschäften, bestimmt bei: Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Friedrichsplatz 19; Drogerie Schmidt, Seckenheimer Straße 8; Drogerie Körner, Mittelstraße 28a.

Volkshel

Meerfeldstraße 56 — Fernruf 24407
 die im ganzen Reich zugelassene Privatkassenkasse, Behandlung durch Aerzte u. Heilkundige usw. Verlangen Sie Prospekt

Medizinal-Verband

Begr. 1894 Mannheim T 2, 16
 versichert Familien und Einzelpersonen für freien Arzt und Apotheke

Sterbegeld bis Mk. 100., Wochenhilfe bis Mk. 50., Verpflegung und Operation in Krankenhäusern, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.
 Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4,50, 2 Pers. Mk. 8,50, 3-4 Pers. Mk. 7,50, 5 und mehr Personen Mk. 8,50.
 Aufnahmebüro T 2, 16 u. in den Filialen der Vororte.

Heute
 der b
 H A
 Weinha

U



Achtung

Versor
 genou
 Vorsch
 „A D
Ludwig
 Ges.-Vertrieb
 Berlin

Betr

des
 Die R
 Landfre
 1940 im
L 2,
 Die Kus
 radreifen
 in dem
 jungen
 nach wie
 tal Mann

Betr

des
 Die 90
 des Stö
 heim, de
 in den
 des Hau

Betr

Die 90
 des Stö
 heim, de
 in den
 des Hau

Bitte, a

bei all
 Sie v
 same

Be
 B
 G
 Pa
 Sel
 W
 Sol

Er
 L
 K
 R
 Sch
 La
 H
 Ein
 Du
 Bet
 Gr
 Bet
 Po

Ge
 Sel
 Ste
 Ab
 Zu
 Be
 G
 G

POLIZEI-BERICHT

Nach dem Roman „Die Frau im schwarzen Schleier“
Ein Kriminal-Großfilm!
von unerhörter Spannung!
in den Hauptrollen:
Otto Jochheim - Johannes Riemann
Hansi Niese - Walter Steinbeck
Käthe Haack - Hugo Fischer - Klöppe
Ein Film mit ganz großer Besetzung!

Nur 3 Tage! Heute bis Donnerstag!

SCHAUBURG K 1, 5 - Breite Str.
 Beg. 3.00 5.30 8.00
 Jugend nicht zugel.

CAPITOL

4.15 HEUTE BIS DONNERSTAG 8.30
 Die Rätsel um



Die Gräfin von Monte Christo
 haben einmal die Welt in Spannung versetzt! — Kein Wunder, wenn Darsteller wie
Rudolf Forster - Gustaf Gründgens - Brigitte Helm
 Matthias Wiemann - Lucie Englisch
 die meisterhafte Verkörperung der interessantesten Personen dieses Abenteuer-Romans übernommen haben!

Nur 3 Tage!

Lichtspielhaus Müller
 Nur 3 Tage — bis Donnerstag!
 Eine der schönsten Frauen der Welt
Grace Moore
 spielt in diesem Meisterwerk ihr eigenes Leben. Sie müssen diesen wundervollen Film sehen!

Das leuchtende ZIEL
 Ein hinreißender, heldischer, musikalischer Film

National-Theater Mannheim
 Dienstag, 20. Februar 1940
 Rote 13 und 1. Sonderreihe 7
Der Erbe seiner selbst
 Eine Komödie in vier Akten von Walter Gildrich
 Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

PALAST

Mal etwas ganz anderes!
Erstaufführung! **Karl May lebt auf**
 Ein Programm für Jung u. alt
2 Wildwestfilme! 2 Stunden Begeisterung!

In der MASKE des BRUDERS
 mit **William Boyd**
 Ein herrliches Programm voll aufregender Abenteuer
Ein spannender Wildwest-Film!
 Noch lebt und lockt das Abenteuer
 noch jagen und stampfen die Rosse über die Prärie und regiert die stärkere Faust und die schnellere Büchse, noch immer ist Romantik, Kampf und Gefahr im Wilden Westen zu Hause

dezu:
Erstaufführung! **Unter falschem Namen**
 Ein Kampf um Recht und Ehre
UNTER FALSCHEM NAMEN
 Jugend zugelassen
AB HEUTE!
 3.50 6.00 8.10 So. ab 2.00

UFA-PALAST

In Erstaufführung!
 Der einzigartige umfassende Großfilm von den weltgeschichtlichen 18 Tagen im September

Feldzug in POLEN

Ein doppelstündiges Filmwerk
 MUSIK: HERBERT WIND
 GESTALTUNG: FRIEDRICH WILHELM MÜLLER

Mit dramatischer Wucht rollen die knapp drei Wochen des polnischen Feldzuges an den Augen der Zuschauer vorbei.

Im Vorprogramm:
Neueste Ufa-Woche
 Kurzfilm:
 „Die Division greift an“
 für Jugendliche zugelassen!
 Vorstellungen:
 Beg. 3.45 6.15 8.15 Uhr

UFA-PALAST

große
2 Märchen-Vorstellungen
 für die Jugend
 Heute
 Dienstag, 20. Febr. | sur nach.
 Mittwoch, 21. Febr. | 2.15
 mit dem entzückenden
Mädchen-Tonfilm

Verdacht auf Ursula

Ein spannender Kriminal-Film
 mit Lull Hohenberg - Viktor Kraul - Anneliese Uhlig - Fritz Kampers - Helma von Csejwa - Grete Walter - Käthe Haack - Fritz Genschow - Oscar Sobo

Engländer oder Verbrecher...
 Stephan Ramon spürlos verfolgt nach ihm...
 ein Geheimnis oder ist diese Kiste im Spiel? Auf Verdacht auf Ursula

Heute bis Donnerstag!
SCALA 4.00 5.30 8.00
 Lindenthal
 Neufelderstr.



2. Woche!
 Hans Moser ist gewiß nicht kleinlich.
 Doch dieser Fand dünkt ihm recht peinlich
 Hans Moser in dem Lachschlagert
Der ungetreue Eckehart
 mit Lingen, Gadden, Lucie Englisch
 Täglich: 2.50 4.20 6.20 8.20
ALHAMBRA



Hüte reinigt
 schön wie neu
 das alle Spezialgeschäfte

M. Abel, M 2, 10
 Hutnacherstr.
 Anruf 277 75
 Abel 100 Jahre
 Hutmacher

Chem. Reinigung
 Großbügel
 Reparaturen
Haumüller
 R 1, 14
 Fernruf 230 82.

Schlaflosigkeit
 Frauenleiden
 Bluthochdruck
 Rheuma
 Ischias
 Nerven
 Gicht
 Herz

Erkrankungen mit
Aerotherm
 Luftstrahlbad
 Gymnastik
 Spezialgeschäft
Rothermel
 MANNHEIM
 Schwelingerstr. 1
 Fernruf 409 70

REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE REKLARAU
 Heute Dienstag h. einschl. Donnerstag
 William Powell - Myrna Loy
 in dem Metro-Film:
Doppelhochzeit
 Beginn: 5.30 und 8.00 Uhr

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13
 Donnerstag letzter Tag!
 Der große Erfolg!
 Ein ergreifendes Frauenschicksal
DEIN LEBEN GEHÖRT MIR
 mit Karin Hardt - Dorothea Wack
 Karl Martell - Ivan Petrovich u. v. a.
 Beg. 3.40 5.45 8.00 - Jug. nicht zug.

Aschenbrödel

nach dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm
 Im lustigen Teilprogramm:
Der kleine Neger Sambo
 Abenteuer eines kleinen Negers im Urwald
 Kinderlieder
 Kinder: 30, 50, 70, 90 Pfennig
 Erwachsene: 80, 70, 90, 110 Pfennig
 Wir empfehlen, die Kleinen zu begleiten

Palast-Kaffee
Rheingold
 Mannheim

Heute Dienstag

TANZ

auf 4 Tanzflächen - Eintritt frei
 Tägl. nachm. gute Unterhaltungsmusik

Die beliebten
Hausfrauen-Nachmittage
 mit dem vollen Abend-
Variété-Programm
 jeden Dienstag
 jeden Mittwoch } 16 Uhr
 jeden Donnerstag }
 in der
Libelle
 Reservierungen können nicht
 angenommen werden. - Saal-
 öffnung jeweils um 14.45 Uhr

Paßbilder
 zum sel. Mitnehmen
 Mit Retusche in 1 Std.
 Atelier Rohr, P 2, 2
 Fernruf 206 48

Möbel- u. Auto-Transporte
 Prommersberger
 Fernruf 230 12

VERDUNKELUNGSROLLOS
 in jeder Größe sofort lieferbar.
Karl Kraus
 Tapetenschnitt,
 Stappmüller, 17,
 Fernruf 438 48,
 (1369749)

VERDUNKELUNGSROLLOS
 in jeder Größe sofort lieferbar.
Karl Kraus
 Tapetenschnitt,
 Stappmüller, 17,
 Fernruf 438 48,
 (1369749)

Palmgarten Brückl

HEUTE DIENSTAG
 Kabarett-Tanz-Abend

— TÄGLICH TANZ —



Stadtschänke „Dürlacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller
 Münzstube, Automat
 die sehenswerte Gaststätte für Jedermann
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

Hochschule für Musik und Theater
 Mannheim

Donnerstag, 22. Febr., 20 Uhr, I. Kammermusiksaal E 4, 17

J. S. Bach - Abend

Musikal. Leitung: Chlodwig Reberger
 Solist: Karl von Balla
 Verschiedene Lehrkräfte
 Das kleine Hochschulorchester

Karten zu RM 1.50 in der Verwaltung der Hochschule, E 4, 17 und an der Abendkasse.

nach dem bekannten Märchen der Gebrüder Grimm
 Im lustigen Teilprogramm:
Der kleine Neger Sambo
 Abenteuer eines kleinen Negers im Urwald
 Kinderlieder
 Kinder: 30, 50, 70, 90 Pfennig
 Erwachsene: 80, 70, 90, 110 Pfennig
 Wir empfehlen, die Kleinen zu begleiten

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Ab heute Dienstag bis einschließlich Donnerstag
 bringen wir auf vielseit. Verlangen
Ehestreik
 mit Trude Marlen, Paul Richter, Hell Flanzkeller, Danegger, Sims u. a.
 Ein Feuerwerk des Humors! Ein Film, der durch seine Derbheit und natürliche Sinnentfremdung, durch eine Fülle lustiger und ergötzlicher Einfälle schallende Heiterkeit erweckt.
 Beginn: 6.00 und 8.00 Uhr

Kassen-Schränke

Reparaturen u. Transporte
Gg. Schmidt B 2, 12
 Fernruf 285 77

DAS
 Mittwoch-
 PIU
 Die beiden
 Propaganda-
 tervention bei
 schen Kreisen
 schen Vorstän-
 für die Ueber-
 nen Truppen
 Chronicle
 deutet, was für
 Empfehlungen
 Relishes vier
 nimenten das
 sigen einfluss-
 seiner Kennt-
 nen die größte
 lilla suchte in
 norwegischen
 Stimmung zu
 scheinen der
 kommen zu se-
 dung der triti-
 sen mit guten
 lauter, daß d
 Relishes beina-
 laufen, den no
 Zielhafen für
 schlaghaften fi-
 von hier aus
 Schweden nad

Scharfe
 M
 „Die Allier-
 fronen — und
 recht tun, Res-
 selbst nicht res-
 Sat findet für
 Adresse der f

Unve
 hw. Re
 Der englisch
 gab am Dien-
 rung zu dem
 ab, in der er,
 prozentigen
 ralität bedete.
 gütlich durch
 Norwegen cha-
 Chamberlain
 Protestes und
 führungen au-
 von Anfang
 sich um eine
 weifischen Auf-
 atmige Polen
 schlechten Gew-
 insbesondere,
 insbeson-
 fochene Kuffe-
 lanagen an
 kann, siehe nie
 ensfischen Kul-
 bringen wir
 Schriftst.) G
 unter keinen U
 lains Erklärung
 Beifall begrüß
 des britischen
 neutralen Wä-
 Die Haltung
 Welfe erkannt
 über die infan-
 und hat sie an-
 auch die Verant-
 der norwegi-
 schen Ermord-
 fahrung über-
 Es kennzeich-
 britischen Krie-
 ihren Premi-
 Adresse Norwi-
 ihnen immer-
 ist, das Völk-